

# Stahlgigant auf Reisen

*Es ist im wahrsten Sinne des Wortes keine leichte Sache 661,5 Tonnen Stahl zu verpacken. Diese Aufgabe hatte der Wiener Verpackungsspezialist Pawel - packing and logistics. Er verpackte ein Hackschnitzel-lagersystems des österreichischen Herstellers FMW.*

Dieses mußte transportgerecht für die Lieferung nach Australien verpackt werden damit der Stahlriese mit Seefracht versendet werden konnte. „Die Herausforderung für uns lag in der Größe der Teile“ so Mag. Michael Pawel. Individuelle Verpackungen für den weltweiten Transport sind für die Firma Pawel Tagesgeschäft aber hier handelte es sich bei einigen Teilen um Stahlkonstruktionen von 14m Länge und 4,7m Breite mit einem Gewicht von 23 Tonnen - pro Stück. DI Gerald Huber, verantwortlicher Projektleiter bei Pawel: „Die Kunst bei diesen Sondergrößen besteht darin, die Palettierung mit Fixierung so zu gestalten, dass sie mittels Flat/Boden eines Containers auf das Schiff verladen werden können und dort die kleinst mögliche Fläche benötigen.“

## STAURAUMNUTZUNG

Die kleineren Teile wurden in Container gestaut, wobei darauf geachtet wurde eine optimale Ausnutzung des Stauraumes und eine montagegerechte Verpackung zu haben. Insgesamt wurden 60 Container gestaut und nach Australien verschifft.

## ZUSAMMENARBEIT

„Für den reibungslosen Ablauf war die gute Zusammenarbeit zwischen

Auftraggeber (FMW), Spediteur (K+N) und uns - dem Verpacker unbedingt notwendig.“ so DI Huber. Dies war hier der Fall. Die Firma FMW stellte der Firma Pawel CAD-Daten des Hackschnitzel-lagersystems zur Verfügung, und die Firma Pawel konnte daraus am Computer vorab eine virtuelle Verpackung entwerfen.



Das vereinfachte die Abstimmung aller Beteiligten und sorgte für einen kostenoptimierten Transport. Als Sammelstelle diente das Verpackungszentrum der Firma Pawel am Freudenuer Hafen. Hier wurden die Teile angeliefert, kontrolliert und die Pack- und Containerlisten erstellt sowie schließlich seemäßig verpackt.

## SONDERGRÖSSEN

Nur die Sondergrößen wurden, um aufwändige Sondertransporte zu sparen vor Ort - beim Hersteller - in



der Slowakei verpackt. Die gute Zusammenarbeit der beteiligten Unternehmen zeigte sich auch im zeitlichen

Ablauf. „Begonnen hat das Projekt im Mai 2007 und wurde im Oktober abgeschlossen. Damit wurde die Durchlaufzeit des Packgutes - Anlieferung, Verpackung, Containerstauung und der Transport zum Seehafen - kurz gehalten und dem Kunden dadurch zusätzlich Geld gespart.

## VERPACKT WIRD ALLES

Das ureigenste Geschäft der Firma ist das Verpacken. „Verpackt wird bei uns alles“ so Mag. Pawel und weiters „von Industrieanlagen bis hin zu wertvollen Kunstgegenständen (KOMPAK berichtete auch

schon über die Verpackung eines ganzen Museums) - individuelle Verpackungslösungen heißt das Zauberwort. Damit können wir am Markt reüssieren.“

## WACHSENDE BEREICHE

Zu den stark wachsenden Bereichen der Firma Pawel zählt der Containerumschlag. Im Schnitt werden 10 Container in der Woche gestaut. Auch im Wachstum ist die Verpackungslogistik. Mag. Pawel: „Viele Betriebe sehen Vorteile darin, diesen Bereich an echte Spezialisten wie uns auszulagern. Das war auch einer der Gründe für die Wahl unseres Standortes am Freudenuer Hafen wo uns 15.000m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen.“

**57**  
Mehr unter [www.pawel.at](http://www.pawel.at)

